



*Frohe
Weihnachten!*

WÜNSCHT EUCH DAS GESAMTE
MÄNNERS UND BOYSUP TEAM

Ein Stück Weihnachten per Post

Es ist Samstag, Ende November. Zwei Jungen sitzen im Wohnzimmer auf dem Boden, beide noch im kuschligen Flanell-Schlafanzug aber von Müdigkeit keine Spur. Im Radio laufen Weihnachtslieder und aus der Küche strömt der süße Duft von Kinderpunsch und Zimtsternen. Vor ihnen steht eine große Kiste voller Weihnachtsdeko. Die Kugeln, Sterne und Girlanden funkeln mit den Augen der Kinder um die Wette. Das ganze Haus wird von den beiden Brüdern geschmückt, dabei beide in ernsthaftester Diskussion, was letztes Jahr wo gehangen hat. Nur bei einer Sache sind sich die beiden jedes Jahr einig. Bei dem, was ganz unten in der Kiste liegt. So begann für mich als Kind jedes Jahr die Weihnachtszeit.

Neben der Tür zur Küche steckte ein kleiner Nagel in der Wand, das ganze Jahr über leer, und an diesen Nagel kam jährlich der alte Adventskalender von ganz unten aus der Kiste. Kein Großer, gefüllt mit Süßigkeiten, Keksen und Murmeln (so einen hatten wir auch), sondern ein kleiner, kaum größer als DIN A5, aber reich gefüllt mit Geschichten, Gedichten und Bildern. Und an jedem Tag in der Adventszeit haben wir eine Geschichte aus dem Kalender gelesen, als ich klein war noch vorgelesen von meinen Eltern, später auch von meinem Bruder und irgendwann habe auch ich selbst die Geschichten vorgetragen. Manche Gedichte kann ich noch heute auswendig, die Geschichten sind unvergessen, aber vor allem bedeutete das Aufhängen des Kalenders für uns als Kinder eins: Jetzt beginnt die Weihnachtszeit.

So war es Damals, heute wohne ich seit Jahren nicht mehr zu Hause. Viele Jahre habe ich nach meinem Auszug vor zu Hause Weihnachten nicht mehr bei meinen Eltern gefeiert, zum einen wegen der Arbeit und zum anderen wegen der weiten Entfernung. Vielleicht wollte ich es auch in den ersten Jahren nicht. Aber Weihnachten hier gefeiert, das habe ich auch nicht wirklich. Vor 2 Jahren lag eines Morgens im November ein Päckchen meiner Eltern vor meiner Haustür lag. Eigentlich wie jedes Jahr, meist gab es ein paar Süßigkeiten, was zum Lesen, so Kleinigkeiten. Aber diesmal lag der alte Adventskalender mit in dem Päckchen.

Heute habe ich auch einen kleinen Nagel in der Wand an dem der Kalender hängt und jeden Morgen im Advent blättere ich eine Seite um und schaue mir eine der Geschichten an. Seitdem fängt Anfang Advent auch bei mir zu Hause Weihnachten an.

Heute möchte ich meine Lieblingsgeschichte mit euch teilen. Es ist die Geschichte, die Jahr für Jahr am 03. Dezember bei uns in der Familie bei Kerzenschein und Weihnachtsbäckerei vorgelesen wurde:



MÄNNERS

Urlaub für Vater & Sohn



*Frohe
Weihnachten!*

WÜNSCHT EUCH DAS GESAMTE
MÄNNERS UND BOYSUP TEAM

Der Hamster und die Maus

Den ganzen Sommer über hatte der alte Hamster Vorräte gesammelt. Stolz war er wie gefüllt sein Speicher diesmal mit Körnern war. Sicher brauche er sich keine Sorgen machen Hunger zu haben, wenn er im Frühjahr aus seinem Winterschlaf aufwache, dachte sich der Hamster. Glücklich und zufrieden legte er sich schlafen als der Winter hereinbrach, und träumte von all dem Weizen, Gerste und anderen Leckereien in seiner Speisekammer.

Als der Hamster schon lange schlief und der Schneedecke draußen vor seinem warmen Bau immer weiter wuchs war die Maus wie so oft auf der Suche nach Futter. Die Maus war noch jung und sorglos hatte sie sich den ganzen Sommer über vergnügt, war baden gewesen, hatte in der Sonne entspannt oder mit dem Fuchs verstecken gespielt. Aber Vorräte gesammelt, das hatte sie nicht.

Je mehr Schnee viel umso schwieriger wurde die Suche, bis sie an einem besonders stürmischen Tag in den Bau des Hamsters fiel. Schnell führte ihre feine Nase sie in die reich gefüllte Speisekammer und sie konnte ihren Augen kaum trauen. Wie konnte der Hamster all die Körner einfach unbeaufsichtigt liegen lassen, da konnte ja jeder kommen und den Vorrat stehlen. „Ich werde für den Hamster aufpassen.“ dachte sich die Maus guten Gewissens, „und dafür nehme ich mir ab und zu ein paar Körner.“ So verging der Winter, der Schnee fing an zu schmelzen und die Maus brauchte sich keine Sorgen mehr machen genug Nahrung zu finden.

Als der alte Hamster aufwachte und noch schlaftrunken in seine Vorratskammer tapste erschrak er ganz fürchterlich. Da stand die Maus und sein Vorrat war beachtlich geschrumpft. „Man hat mich bestohlen!“ rief der Hamster. „Nein, aber das hätte man ganz sicher, wenn ich nicht aufgepasst hätte“, erwiderte die Maus, „und für das Aufpassen habe ich mir ab und zu ein paar Körner genommen.“ Der Hamster nickte nachdenklich. „Wenn das so ist, dann danke ich dir, aber hilf mir doch neue Vorräte zu sammeln, der nächste Winter kommt schon bald.“



www.maenners.com

MÄNNERS

Urlaub für Vater & Sohn